

Dieses Blatt
erscheint täglich
Abends und ist
durch alle Post-
anstalten des In-
und Auslandes zu
bezichen.

Dresdner Journal,

Preis für
das Vierteljahr
1¼ Thlr.
Insertionsgebüh-
ren für den Raum
einer gespaltenen
Zeile 12 Pf.

Herold für sächsische und deutsche Interessen.

Redigirt von **Karl Biedermann.**

Inhalt. Verhandlungen der Stadtverordneten in Dresden. — Tagesgeschichte: Dresden: Einweihung des neuen Annenkirchhofes. Leipzig: Vaterlandsverein. Berlin. Posen. Götting. Köln. Schleswig. Frankfurt. Wien. Rom. Paris. — Kunst und Literatur: Russische Matinée. — Landwirtschaftliches: Kartoffelkultur; die gartenmäßige Kultur des Ackerlandes. — Feuilleton. — Ortskalender. — Angekommene Reisende.

Bekanntmachung.

Die Commission zu Erörterung der Gewerbs- und Arbeitsverhältnisse hat sich über das für die Fortsetzung der Commissionsarbeiten zu befolgende Verfahren, über die Art und Weise der Vervollständigung der Commission durch Gewerbtreibende aller Gegenden und Classen aus den gebildeten Ausschüssen und über die den Ausschüssen mitzutheilenden Fragen geeinigt. Die über sämtliche Verhandlungen und Beschlüsse dieser vorbereitenden Versammlung zu veröffentlichende übersichtliche Mittheilung wird das Nähere darüber enthalten.

Es ist beschlossen worden, daß bei Ergänzung der Commission durch Zuwahl und bei Mittheilung der Fragen nur diejenigen Ausschüsse berücksichtigt werden können, welche spätestens bis zum 20. Juni dieses Jahres beim Ministerium des Innern angemeldet sind. Daher ergeht nochmals die Aufforderung an alle gewerbtreibende Classen, die Bildung der Ausschüsse nicht länger hinauszuschieben. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, namentlich in Bezug auf Ausschüsse von Handwerksmeistern, Gesellen und Gehülften, zwar die Bildung von Ausschüssen einzelner Innungen keineswegs unerwünscht, aber wegen Vereinfachung der Sache bestimmt zu erwarten ist, daß sich, wo dies noch nicht geschehen ist, die verschiedenen einzelnen Innungs-Ausschüsse desselben Ortes zu Bildung eines gemeinschaftlichen oder Hauptausschusses der Handwerksmeister oder der Gesellen und Gehülften vereinigen, mit welchem dann die Commission allein unmittelbar verkehren würde. Die Anzeigen über Bildung solcher Hauptausschüsse sind unverzüglich einzusenden, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte.

Ferner wird bereits vorläufig bekannt gemacht, daß die Einsendung der als Beantwortung der so bald als möglich zu vertheilenden Fragen abzufassenden Berichte von Seiten der Ausschüsse

spätestens bis zum 31. Juli dieses Jahres

zu erfolgen hat, indem später eingehenden Berichten nicht die Zusicherung vollständiger Benutzung bei den Commissionsarbeiten gegeben werden kann.

Dresden, den 2. Juni 1848.

Die für Erörterung der Gewerbs- und Arbeitsverhältnisse niedergesezte Commission.
Oberländer.

Verhandlungen der Stadtverordneten in Dresden.

Ordentliche Sitzung am 31. Mai 1848.

Inhalt: 1) Die Waisenkinder. — 2) Die steinerne Wasserleitung. — 3) Stadtrathswahl.

1) Der Vorsitzende **Küttner** theilt zunächst mit, daß der Erziehungsverein sein Gutachten über die Frage: ob es zweckmäßiger sei, Waisenkinder in Familien, oder in Waisenhäusern zu erziehen? nunmehr abgegeben habe. Dieses sehr gründlich ausgearbeitete vom Direktor **Munde** unterzeichnete Gutachten wird verlesen, und es geht daraus hervor, daß der Erziehungsverein mit Zuziehung von Sachkennern die Frage zwei Abende hindurch verhandelt und sich endlich für Unterbringung der Waisenkinder in Familien entschieden hat. Besonders empfehlend ist das Beispiel von Weimar, wo seit 1784 die Erziehung von Waisen in Familien die günstigsten Ergebnisse geliefert hat. Die Schlufsanträge des Erziehungsvereines gehen im Wesentlichen dahin: 1) daß man von jetzt an die Waisen, welchen ein Unterkommen verschafft werden muß, in Familien unterzubringen suche, wozu behilflich zu sein, der Erziehungsverein sich erbietet, —

2) wenn die Versuche, Waisenkinder bei uns in Familien zu erziehen, glücken, alle Waisenhäuser aufzuheben, wenn sie dagegen befriedigend nicht ausfallen, auf Errichtung von Waisenhäusern auf dem Lande Bedacht zu nehmen.

Stadtv. **Nischner** bemerkt nachträglich zu seinem in einer frühern Sitzung gestellten Antrag, daß die in Magdeburg bestehende Einrichtung auch in Bezug auf den Kostenpunkt Vortheile darbiete; wenn nämlich dort Familien sich Waisenkinder zur Erziehung auswählten, so hätten sie keinen Anspruch auf Vergütung, sondern sie übernahmen durch die Wahl die Pflicht der Erziehung. — Stadtv. **Nieritz**: Die Pflege der Waisenkinder sei in neuerer Zeit verbessert worden, aber es fehle noch das Band der Liebe in den Waisenhäusern und dies könne auch in solchen Anstalten nicht hergestellt werden. Die Zahl der in Waisenhäusern untergebrachten Kinder könne vermindert werden, denn Kinder, die noch Mütter hätten und in Waisenhäusern sich befänden, könnten lieber in der Art bei den Müttern gelassen werden, daß man denselben jährlich etwa 40 Thaler bezahle, den Fall ausgenommen, daß Kinder von den Eltern zu ihrem Heile getrennt werden müssen; warnt davor, Kinder etwa an die mindest